



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Fett, die Haut und anderes. Der Ochs ist kein Ochs; er heisst nur so. Jedes Rindvieh nährt sich von Pflanzen. Die Bauern und die Ochsen pflügen die Felder. Die Kühe gehen mit den Bauernmädchen auf die Weide. Eine Kuh ist nicht schön; je mehr es aber sind, desto schöner werden sie. Die Ochsen werden im schönsten Mannesalter geschlachtet. Von der Kuh erhalten die Milchfrauen ihre Milch. Das Rind hilft auch Lichter und Seife bereiten mit seinem Fett. Das schöne Rindvieh ist der grösste Stolz der Bauern. Mancher Bauer hat Ochsen, die so gross sind wie er.

R.

Erbkönig.—In der Presse macht folgender Aufsatz einer fremdsprachigen Pensionärin die Runde: Erbkönig. Es war spät und ein Reiter trödete den heulenden Wind hindurch. Fest gepresset hatte er ein Junges, sein Kind. Mein Sohn, der Vater sagte, warum hast du ein so furchtbares Gesicht? Bist du nicht gut und bequem? O, mein Vater, der Knabe sprach, sehe das lange grausame Schwanz von dem Erbkönig dort. Ach, ach, mein Junges, das ist nur eine Mist. Und leise sagte das Ding mit dem Schwanzlein: Komm mit mich, liebes Junges, wir wollen ein grosses Spass haben mit Blumen und Spiele. Und wieder ruft der Knabe: O, o Vater, der Erbkönig immer säuselt leise. Dumm-

heiten, Dinge, sagte Vater, da ist ein wenig von Wind in den Blättern. Und der Erbkönig säuselte: Du bist ein feines Junges, komm, meine Kinder sollen auf dich warten und dich hineintanzen, wiegen und singen, und wenn du nicht kommst, so brauche dich gewaltig. — Ach, mein Vater, schreite der Knabe, da sind noch manche Erbkinder, halte mich fest. — Und wieder schreite er: O, o, mein Vater, die schwanzlichen Dinge haben mir leid getan. — Der Vater dann rittete immer faster und reicht das Hof mit grosses Elend. Da war kein mehr Gesäuselte, aber das Junge hatte schon getötet sein und lag geborsen in seine Arme.

Ein Wissbegieriger. Es findet der erste Schultag statt, und der Herr Lehrer hat seine kleinsten Rekruten in die Uranfangsgründe ihrer Schulpflicht in väterlichem Tone eingeweiht. Am Schlusse dieser ersten Unterweisung fragt er dann nochmals seine Schar, ob sie nun auch alles behalten würde, was kräftig bejaht wird. Schliesslich fordert er diejenigen auf, sich zu melden, die noch etwas wissen wollten. Da meldet sich ein kleiner dicker Knirps. „Nun, Fritzchen, was möchtest du denn noch?“ fragte der Lehrer. „Ach, Herr Lehrer, ich wollte mal fragen, wann die Ferien beginnen.“

## Bücherschau.

### Eingesandte Bücher.

Geschichte des Dreissigjährigen Krieges von Friedrich Schiller. Drittes Buch. Abridged and edited with introduction, notes, maps, and vocabulary by Arthur H. Palmer, Professor in Yale University. New York, Henry Holt & Co., 1905. Price 35 cts.

Schiller's Poems. Selected and edited with introduction and notes by John Scholte Nollen, Professor of German in Indiana University. New York, Henry Holt & Co., 1905. Price 80 cts.

Rhetoric in Practice by Alfonso H. Newcomer, Associate Professor of English in Leland Stanford Junior University, and Samuel S. Seward, Jr., Assistant Professor of English in Leland Stanford Junior Uni-

versity. New York, Henry Holt & Co., 1905. Price 90 cts.

Die Elektronentheorie von Prof. Dr. H. Kayser. With notes and vocabulary by Arthur S. Wright, Prof. of Modern Languages, Case School of Applied Science. Boston, D. C. Heath & Co., 1905.

Der arme Spielmann. Erzählung von Franz Grillparzer. Edited with notes and a vocabulary by Willim Guild Howard, Instructor in German in Harvard University. Boston, D. C. Heath & Co., 1905.

Anstandsleben für Schule und Haus. Von Edith E. Wiggin, übersetzt von Wilhelm Eilers. Nebst auserlesenen Stammbuchversen und Biographien prominenter Deutsch-Texaner. Zu beziehen von Wm. Eilers, Austin, Texas. Preis 40 cts.